# Briger Altstadt färbt sich rot-weiss

Grosse Augen, viele gezückte Handys und lauter Fragen. Wer am Sonntag im Stadtzentrum unterwegs war, fand eine ganz spezielle Szenerie vor. Der Grund dafür: ein Kunstprojekt mit einem ernsten Hintergrund.

**Matthias Summermatter**

So sah der karierte Briger Sebastiansplatz am Sonntag von oben aus. Bild: zvg/Weina Venetz/Martin Venetz

Eigentlich sind die traditionellen Farben von Brig-Glis ja Gelb und Schwarz. Doch am Sonntag dominierten in der Stadtgemeinde die Farben Rot und Weiss. Zumindest in der Altstadt.

Ausgehend vom zentralen Sebastiansplatz waren die gepflasterten, autofreien Gassen des historischen Stadtzentrums mit 10'000 weissen und roten Tüchern bedeckt. Ein riesiges, 18'000 Quadratmeter grosses Picknick-Tuch entstand. Das Staunen war gross.

Die Leute blickten etwas skeptisch auf die ungewöhnliche Unterlage. Viele zückten ihre Handys, um die Szenerie festzuhalten. Darf ich da überhaupt drüberlaufen, war eine oft gehörte Frage. Und viele wunderten sich, was es mit dieser Aktion eigentlich auf sich hat. Die Personen, die die Tücher auslegten, mussten oder durften einige Fragen beantworten.

### Von der Ostschweiz ins Wallis

Hinter dem rot-weisen Tüchermeer standen die St. Galler Konzeptkünstler und Brüder Frank und Patrik Riklin. Sie arbeiten mit ihrem «Atelier für Sonderaufgaben» seit über zwölf Jahren an der Vision, ein Picknick-Tuch für die ganze Bevölkerung zu erschaffen. Ihre Maxime lautet: pro Kopf ein Tuch. Ihr Projekt trägt den Namen «BIGNIK». Die beiden Künstler wollen mit der riesigen Tuchauslegung gemäss eigenen Angaben «grosskariertes Denken und Handeln anregen und scheinbar unüberwindbare Grenzen in den Köpfen der Menschen sprengen».

Das Tüchermeer der beiden Künstler wächst von Jahr zu Jahr. Sie sammeln das Material jeweils gemeinsam mit der Bevölkerung und lassen dieses im Kollektiv auch zusammennähen. Anschliessend wird das Tüchermeer an einem ausgewählten Ort ausgelegt.

Bis jetzt waren die beiden Künstler mit ihrem «BIGNIK»-Projekt ausschliesslich in der Ostschweiz unterwegs. Mit der Tuchauslegung in der Briger Altstadt haben sie ihren Prozess nun erstmals ausserhalb ihrer Heimat fortgesetzt.

### Ein Zeichen für Integration

Angestossen wurde die Walliser Version von «BIGNIK» durch valais4you. So heisst die Initiative von verschiedenen Gemeinden, Unternehmen und dem Kanton Wallis, die sich um bestmögliche Rahmenbedingungen für die in die Region zugezogenen Fachkräfte durch den Lonza-Boom kümmert. Ein Schwerpunkt der Initiative umfasst die Integration dieser Zuzüger.

Organisiert wurde die erste kollektive Tuchauslegung in der Briger Altstadt durch Valais pur. Der Verein von Walliser Kultur- und Kunstschaffenden fungierte als Trägerverein. Er lancierte in diesem Frühjahr den Startschuss für die Walliser Ausgabe von «BIGNIK». Gemäss dem Verein sind in den letzten Monaten drei Schiffscontainer an Tüchern zusammengekommen.

Auch Carlo Schmidt war am Sonntag vor Ort. Der Präsident von Valais pur sagte: «Das Tüchermeer ist quasi eine freie Bühne, auf der sich Einheimische, Zuzüger und Gäste austauschen können.» In erster Linie ziele das Projekt aber auf die vielen ausländischen Fachkräfte ab, die in jüngster Vergangenheit ins Wallis gekommen seien. Schmidt: «Es geht darum, diesen Zuzügern das Wallis und seine Kultur aufzuzeigen, damit sie sich von unseren Werten touchiert fühlen.» Die ausländischen Fachkräfte sollten das Wallis schliesslich nicht nur als Arbeitsort sehen. Sie sollten sich in der Region auch wohlfühlen.

Die roten und weissen Tücher wurden in den letzten Wochen und Monaten in verschiedenen Orten zwischen Naters und Siders gesammelt und zusammengenäht. Im Schloss Leuk beispielsweise halfen über 20 Personen mit unterschiedlichem Hintergrund mit, die Tücher zusammenzunähen.

Am Sonntagmorgen wurden die zahlreichen Tücher in der Briger Altstadt ausgelegt, miteinander verbunden und am Nachmittag wieder weggeräumt. Die «Tücherjagd» soll auch in den nächsten drei Jahren stattfinden. Die grosse Vision heisst: «das Wallis auf einem Tuch».

Laut Schmidt hat es erste Kontakte mit dem Unterwallis bereits gegeben. Ziel sei es, dass die Tuchauslegung in den nächsten Jahren auch in Städten wie Siders, Sitten oder Martinach stattfinden könne. Schmidt sagte: «Das Unterwallis hat schliesslich dieselben Probleme wie wir.»

### Nähmaschinen geben den Ton an

Ein besonderer Anlass stand im Rahmen der ersten Walliser «BIGNIK»-Ausgabe auch am Samstag an. Im Stockalperschloss war ein Konzert von Nähmaschinen zu hören.

Mit dem Rattern von Dutzenden Nähmaschinen sollte die Tuchauslegung auch erstmals hörbar gemacht werden. Arrangiert und dirigiert wurde das sogenannte «Biezorchester» vom Perkussionisten Beat Jaggy. Interessierte konnten spontan und aktiv mitmachen.

# Foire du Valais macht gelebte Zweisprachigkeit vor

Zweisprachigkeit stehen an der Foire du Valais mitunter im Fokus. Grächen ist als Gast in Martinach eingeladen.

Das Ober- und das Unterwallis gehen oft getrennte Wege. Doch es geht auch anders. Das zeigte ein Anlass am Samstag. Die Foire du Valais hatte dazu eine Delegation der Gemeinde Grächen an die Ausstellung nach Martinach eingeladen.

Das Ganze startete am Samstag im Gemeindehaus von Grächen. Da hielt Gemeindepräsident Martin Schürch die Eröffnungsrede, gefolgt von Gilles Florey, Mitglied des Organisationskomitees der Foire du Valais. Letzterer wies gemäss Mitteilung auf die Bedeutung des Austausches zwischen den verschiedenen Sprachregionen des Kantons hin.

Der Anlass wurde von einem musikalischen Auftritt der Musikgesellschaft Hannigalp, Grächen, umrahmt. Anwesend waren auch Gemeinderätin Jennifer Fux und der Präsident des Organisationskomitees der Foire du Valais, Vincent Claivaz.

Im Anschluss reiste eine offizielle Delegation der Gemeinde Grächen mit dem Zug nach Martinach. Ab dem Bahnhof führte ein festlicher Umzug, angeführt von den Tambours d'Octodure, in Begleitung von Anne-Laure Couchepin Vouilloz, Präsidentin der Stadt Martinach, sowie von Susanne Hartmann und Beat Tinner, zwei Regierungsräten des Kantons St. Gallen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 64. Ausgabe der Foire du Valais. Mit dabei war auch Christophe Darbellay, Staatsrat des Kantons Wallis und Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Foire du Valais hatten dann die Gelegenheit, den Stand der Zweisprachigkeit «#zämuensemble, Slalom zwischen den Sprachen» zu entdecken. Initiiert wurde dieser Stand vom Kanton Wallis. Er hat zum Ziel, die Öffentlichkeit für das Thema Zweisprachigkeit zu sensibilisieren und den Sprachaustausch zu fördern. *(wh)*

Die Tambours d'Octodure führten den festlichen Umzug in Martinach an. Bild: zvg

## Alles Gute zum 85. Geburtstag

**Brig-Glis** Im Wohnheim St. Sebastian in Glis feiert heute Gilbert Pacozzi, früherer Gastronomiefachmann, Hotelier und Präsident des Verbandes GastroSuisse, seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar widmete sich nach Studien am Kollegium Brig mit Leidenschaft der Gastronomie und führte vor allem in der Westschweiz (Siders, Neuenburg) Gastbetriebe. Er schrieb viele Jahre auch regelmässig zu diesem Fachbereich im «Walliser Boten» und in der Fachschrift «Vif». Zu seinen berühmten Gästen und Freunden gehörte in Neuenburg auch der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt. Gilbert Pacozzi wünschen seine Kinder, seine Partnerin Silvia, seine Freunde, Berufspartner und Hausgenossen noch viele gute Jahre und Zuversicht. Herzliche Gratulation!

## Alter aktiv

**Mittagstisch Glis**
**Datum:** Dienstag, 1. Oktober. – **Zeit und Ort:** 12.00 Uhr im Restaurant Zunftstube Glis. – **Anmeldung:** bis am Vortag um 17.00 Uhr bei Verena Grogg.

**Jassen Niedergampel – Wiederbeginn**
**Datum:** ab Mittwoch, 2. Oktober (wöchentlich). – **Zeit und Ort:** 13.30 bis ca. 17.00 Uhr, Schulhaus Niedergampel. – **Leitung:** Vreny Kohlbrenner. – Neue Jassbegeisterte sind herzlich willkommen.

**Wandergruppe Goms**
**Datum:** Mittwoch, 2. Oktober. – **Route:** Herbstsonne: Fieschersalp – Schönbielsee – Bettmersee – Betten. – **Abfahrt:** 8.12 Uhr, Oberwald Zug. – **Ankunft:** offen. – **Schwierigkeit:** **. – **Dauer:** 2½ Stunden. - **Routenbeschrieb:** Aufstieg 175 m, Abstieg 466 m, Distanz 6,5 km. – **Höchster Punkt:** 2300 m / 2800 m. – **Verpflegung:** Mittagessen im Restaurant. – **Billette:** kollektiv für Seilbahn. – **Anmeldung:** bis Montag, 30. September, abends beim Leiterteam.

**Wandergruppe Gampel und Umgebung**
**Datum:** Mittwoch, 2. Oktober. – **Route:** Erlenbach – Chrindi – Rundwanderung um beide Stockerseen – Oberstockalp. – **Abfahrt:** Gampel Zentrum 8.10 Uhr. – **Ankunft:** 17.23 Uhr. – **Routenbeschrieb:** Aufstieg 363 m, Abstieg 370 m, Distanz 6,1 km. – **Höchster Punkt:** 1798 m. – **Verpflegung:** aus dem Rucksack. – **Billette:** werden organisiert. – **Anmeldung:** per Tel. bei Hans-Peter Zeiter.